

Einführung in die armenische Schrift

Einführungen in fremde Schriften

Arabisch-persisch

Armenisch

Bengālī

Chinesisch

Devanāgari

Donauschrift

Georgisch

Griechisch

Gujarātī

Gurmukhī

Hebräisch

Hieroglyphen

Mongolisch

Oriā

Tibetisch

HELMUT BUSKE VERLAG
HAMBURG

Margret Eggenstein-Harutunian

EINFÜHRUNG
IN DIE
ARMENISCHE SCHRIFT



BUSKE

*Die Autorin bedankt sich herzlich bei der Leitung des Matenadaran
und dem Direktorium der Universität Jerewan für die
freundliche Unterstützung.*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN 978-3-87548-639-1

2., durchgesehene Auflage 2012

© 2000 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies
betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte
durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transpa-
rente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und
54 URG ausdrücklich gestatten. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Satz: Jens-Sören Mann. Druck und Bindung: Finidr s.r.o., Český Těšín. Printed
in Czech Republic.

INHALT

Einleitung	7
Der Name »Armenien«	7
Die politische Lage des Landes im 4. Jhd. n. Chr.	8
Das Christentum	9
Die armenische Sprache und Schrift	9
Die altarmenische Periode (5. – 11. Jhd. n. Chr.)	11
Die mittelarmenische Periode (11. – 17. Jhd. n. Chr.)	11
Die neuarmenische Periode (17. Jhd. bis heute)	13
Mesrop Mashtoz	15
Die Buchstaben	21
Allgemeine Hinweise zu Rechtschreibung und Aussprache	21
Gruppe 1	22
Gruppe 2	46
Gruppe 3	52
Gruppe 4	58
Gruppe 5	64
Gruppe 6	70
Die Rechtschreibreform von 1922	75
Die armenische Paläografie und die Entwicklung des Schriftbildes	76
Interpunktions- und andere Zeichen	82
Lösungen zu den Umschriftübungen	87
Anhang	
Schriftbeispiele	91
Matenadaran	104
Schrift und Druck	105
Die Buchstaben des armenischen Alphabets (Übersicht)	106
Literaturverzeichnis	109

EINLEITUNG

Der Name »Armenien«

Das historische Kernland Armeniens umfasste die Dreiseenplatte Wan-, Sewan- und Urmiasee sowie die Quellgebiete der Flüsse Euphrat, Tigris, Kura und Arax. Nach der Beschreibung im Alten Testament (Genesis 2,10 – 14) befand sich auch der »Garten Eden« in diesem »armenischen Hochland«.

Bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. bezeichnete der akkadische König Naram-Sin dieses Land in seinem Siegesbericht mit »Armani / Armanum«. Die benachbarten Hethiter nannten das Land im 15. Jhd. v. Chr. »Haiassa« und die Babylonier »Urartu«. Aus dem 12. Jhd. v. Chr. ist die assyrische Bezeichnung »Nairi« bzw. »Urartu« überliefert.

Um sich gegen die ständigen Angriffe und die Bedrohung durch die Assyrer schützen zu können, verbündeten sich die in diesem Gebiet ansässigen Völkerstämme und gründeten einen mächtigen Staat, der unter seiner assyrischen Bezeichnung »Urartu« bekannt ist (9. – 6. Jhd. v. Chr.). König Aramu (Regierungszeit 860 – 840 v. Chr.) und seinen Nachfolgern gelang es, das Land gegen die Assyrer zu verteidigen und die Grenzen des Reiches nach Süden und Südwesten auszudehnen. Spätestens seit dieser Zeit soll in diesem Gebiet Armenisch gesprochen worden sein.

Während ausländische Historiker zumeist an der Theorie festhalten, dass die Armenier aus Phrygien kommend im 12. – 5. Jhd. v. Chr. das armenische Hochland besiedelten und im Laufe der Zeit die Urartäer assimilierten, sehen sich die Armenier als die Ureinwohner dieses Gebietes. Einheimische Historiker (z. B. R. Ischchanian, *Armenische Geschichte*, Jerewan 1989) vertreten die Meinung, dass die Bezeichnung »Urartu« das Synonym für Armenien ist und mit »Urartäer« armenische Vorfahren gemeint sind.

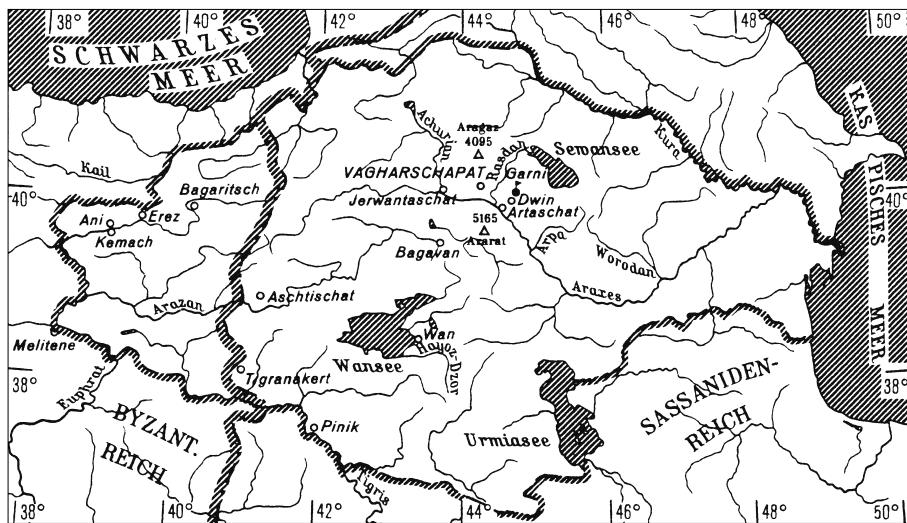
Ein Argument für die identische Bedeutung der unterschiedlichen Namen ist dem Siegesbericht des Perserkönigs Darius I. (522 – 486 v. Chr.) entnommen, der in den drei Sprachen Altpersisch, Akkadisch und Elamisch verfasst worden ist. Dieser Bericht ist auf einem hohen Felsen in der Nähe der Stadt Kermanschah (Iran) in einem Dorf namens Behestun erhalten und wird »Naghsche Behestun« genannt. Das besiegte Land ist in altpersischer Sprache mit »Armina«, in der akkadischen Übersetzung mit »Uraschtu« (assyrische Variante »Urartu«) und in elamischer Sprache mit »Char«- bzw. »Har-Mina-

jap« bezeichnet. Das Volk wird mit dem Namen »Armani / Aramani / Armenen« erwähnt. Elamisch heißt es »Harmin«. Gemeint ist in allen Fällen die Urheimat der Armenier.

Die politische Lage des Landes im 4. Jhd. n. Chr.

Für die Schaffung einer eigenen Schrift war nicht zuletzt die politische Situation ausschlaggebend, in der sich das Land im 4. Jhd. n. Chr. befand. Zudem ist dieser Zeitabschnitt auch für die Entwicklung der nationalen Identität von besonderer Bedeutung (siehe auch Seite 9).

Der Osten des Landes stand 387 n. Chr. unter persischer Herrschaft, und die Monarchie in Armenien war den zarathustrischen Sassaniden unterworfen. Der Westen stand unter der Herrschaft römischer Statthalter und unter starkem byzantinischen Einfluss. In diesem Teil des Landes bestimmten griechische Bischöfe über die Kirche, und man sprach mehr und mehr Griechisch. Die Armenier sahen sich der Gefahr der Entfremdung und Assimilation durch die Griechen ausgesetzt. Verbunden fühlten sich die Völker beider Landesteile durch den gemeinsamen christlichen Glauben.



Armenien im Jahre 387 n. Chr., aufgeteilt zwischen Byzanz und Persien

DIE BUCHSTABEN

Das armenische Alphabet besteht heute aus 39 Buchstaben, deren Einteilung in 6 Gruppen sich am Phonemsystem des Deutschen orientiert und nicht der alphabetischen Reihenfolge entspricht. Nach der Darstellung der Schreibweise soll in den Übungen A zunächst der einzelne Buchstabe geschrieben werden.

Im Laufe der Zeit entwickeln Sie Ihre individuelle Handschrift und verbinden die Buchstaben zu Wörtern, was in den Übungen B geübt werden soll. Es geht dabei weniger um ein schönes Schriftbild, als um das Erlernen der Verbindungsmöglichkeiten.

Für Buchstaben, die eine vollkommene oder zumindest annähernde phonetische Entsprechung im Deutschen haben, sind die Übungen C gedacht. Sie bestehen hauptsächlich aus Namen, die in die armenische Schrift übertragen werden sollen. Zu beachten ist, dass es jeweils zwei Zeichen für *e*, *o* und *r* gibt. Für die Transliteration werden Vorschläge in Form von Buchstabenkombinationen gemacht. Diese sollen stets daran erinnern, dass man es mit einem nicht allzu geläufigen Laut zu tun hat. Die Entscheidung, ob Sie die Phonetik oder das Schriftzeichen wiedergeben wollen, liegt bei Ihnen. Wichtig ist, dass die Transliteration die Bedeutung des Wortes nicht verfälscht oder irreführend ist. Dies gilt insbesondere für Eigennamen.

Allgemeine Hinweise zu Rechtschreibung und Aussprache

- ¬ Es wird von links nach rechts geschrieben.
- ¬ Nur Eigennamen, bestimmte Abkürzungen sowie Wörter am Satzanfang werden großgeschrieben.
- ¬ Es gibt eine Ligatur: *L* (jew).
- ¬ Alle Vokale werden kurz ausgesprochen.
- ¬ Jeder Buchstabe wird einzeln gelesen und ausgesprochen, auch bei Diphthongierung.
- ¬ Die Betonung liegt fast immer auf der letzten Silbe.
- ¬ Zwischen Konsonanten wird ein Murmelvokal *p* (dumpfes e) gesprochen.
- ¬ Folgen zwei gleiche Konsonanten aufeinander, werden beide mittels des Murmelvokals klar ausgesprochen. Beispiel: *թթու* (tətu = sauer).

ÜBERSICHT

Die Buchstaben der **Teilgruppe 1a** (markiert)

1 U u uJr	11 h h hñh	21 3 3 3h	31 8 u uJmñ
2 f f fññ	12 l l lJmñ	22 ñ ñ ñmñ	32 p p pñ
3 q q qññ	13 h h hñh	23 ç ç çmñ	33 g g gmñ
4 ñ ñ ñmñ	14 ð ð ðmñ	24 ñ ñ ññ	34 ññ ññ —
5 b b bññ	15 l l lññ	25 q ç çmñ	35 ø ø øJmñ
6 g g gññ	16 z z zññ	26 ø ø øññ	36 r r rñ
7 ł ł łññ	17 ż ż żññ	27 ł ł łññ	37 — h —
8 ł ł łññ	18 ł ł łñññ	28 ññ ññ ññññ	38 ø ø —
9 ð ð ðññ	19 ð ð ðññ	29 ññ ññ ññññ	39 øø øø —
10 ð ð ðññ	20 ññ ññ ññññ	30 øø øø øøññ	

GRUPPE 1

Die erste Gruppe enthält Buchstaben, die eine phonetische Entsprechung in der deutschen Sprache haben. Die Unterteilung in vier Teilgruppen (a bis d) dient ausschließlich der Übersichtlichkeit.

Teilgruppe a

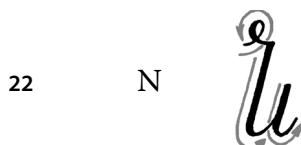
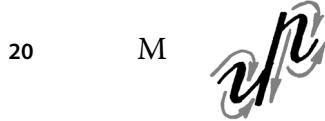
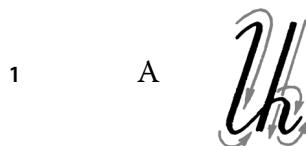
Buchstabe	Transliteration	Beispiel	Transliteration	Übersetzung
U ü	A a ¹	awand	awand	<i>Deposit</i>
U ü	M m	mama	Mama	<i>Mama</i>
U ü	N n	na	na	<i>er/sie/es</i>
U ü	W w	naw	naw	<i>Schiff</i>
Y y	D d	du	du	<i>du</i>
Y y	U u ²	anun	anun	<i>Name</i>

¹ Es handelt sich um ein klares, offenes A.

² Einzeln stehend hat **u** die Bedeutung *und*: **du** **u** **na** *du und er/sie/es*.

Die Schreibweise

Beginnen Sie beim Schreiben der Buchstaben stets mit dem jeweils äußersten linken Pfeil. Die Zahlen bezeichnen die Stellung der Buchstaben im Alphabet.



Übung A

Schreiben einzelner Buchstaben

Th uu

ff ff

ll ll

yy yy

rr rr

nn nn

Übung B

Schreiben von Wörtern

- ① Mama ② Schiff ③ du ④ Name ⑤ Mitglied ⑥ insbesondere

① Mama

② Schiff

③ du

④ Name

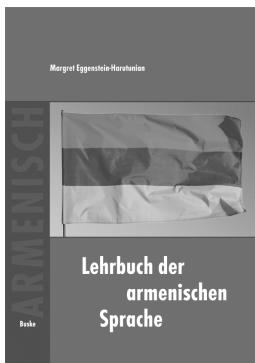
⑤ Mitglied

⑥ insbesondere

Übung C

Transliteration

M	a	m	a		a	n		n	a	n	u	
a	m		u	n	d		A	m	a	n	d	a
U	n	n	a		d	a		d	u	m	m	
d	u		A	n	n	a		D	u	m	a	
W	a	n	d	a		m	a	n		A	d	a
w	u	n	d		n	u	n		D	a	u	n
A	d	a	m		n	a		M	u	n	d	
D	a	m	m		M	a	d	a	m		d	u
u	m		D	a	d	a		M	a	n	n	
d	a	n	n		u	n	d		w	a	n	n



MARGRET EGGENSTEIN-HARUTUNIAN

Lehrbuch der armenischen Sprache

3., durchgesehene Auflage 2007

306 Seiten + 1 Falttafel

ISBN 978-3-87548-495-3

Fadenheftung, kartoniert

Zielgruppe: Für Anfänger konziert, können Buch und die separat erhältliche Begleit-CD sowohl im schulischen Unterricht verwendet werden als auch denjenigen nützlich sein, die sich das Erlernen der Sprache im Selbststudium vorgenommen haben. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Lernziele: Gespräche des Alltags führen sowie einfache Texte lesen und schreiben können.

Konzeption: In sieben Lektionen werden zunächst die 39 Buchstaben des Alphabets, ein Wortschatz von rund 400 Wörtern sowie die wichtigsten grammatischen Regeln vermittelt.

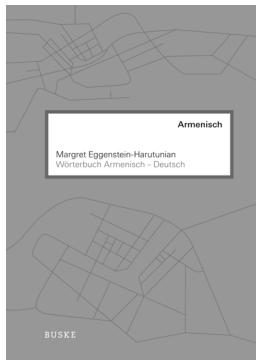
Außer Grammatik und Übungen bieten die darauf aufbauenden 21 Kapitel eine Vielzahl von

Konversationsstücken aus dem Alltag. Die zahlreichen Übungen geben dem Lernenden Gelegenheit zur Wiederholung und Vertiefung des Stoffes; die Lösungen erleichtern das Selbststudium.

Eine Auswahl von armenischen Fabeln, Gedichten, kleinen Geschichten und vielen Sprichwörtern kann anschließend bereits selbstständig erarbeitet werden.

Alle im Lehrbuch vorkommenden Vokabeln sind nochmals in einem armenisch-deutschen und deutsch-armenischen Wörterverzeichnis aufgeführt.

www.buske.de



MARGRET EGGENSTEIN-HARUTUNIAN

Wörterbuch Armenisch – Deutsch

2011. XII, 676 Seiten

ISBN 978-3-87548-497-7

Fadenheftung, gebunden

Zielgruppe: Anfänger und fortgeschrittene Lernende; Übersetzer; Indogermanisten; Linguisten.

Mit rund 35.000 Stichwörtern und Wendungen bietet dieses derzeit umfassendste und modernste Wörterbuch seiner Art den Wortschatz der Alltagssprache und darüber hinaus fachsprachliche Grundbegriffe.

Grammatische Angaben und Hinweise auf den Verwendungszusammenhang berücksichtigen insbesondere die Anforderungen der Armenischlernenden.

Die klare Gliederung der Stichwortartikel erleichtert den Umgang mit diesem Wörterbuch.

Ein Verzeichnis geografischer Namen und Verbatabellen runden den Band ab.